

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/7595

Vorsitzende des Bildungsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Frau Anke Erdmann, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:
Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

Vorsitzender des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Thomas Rother, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Kiel, 3. April 2017

Staatssekretär

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

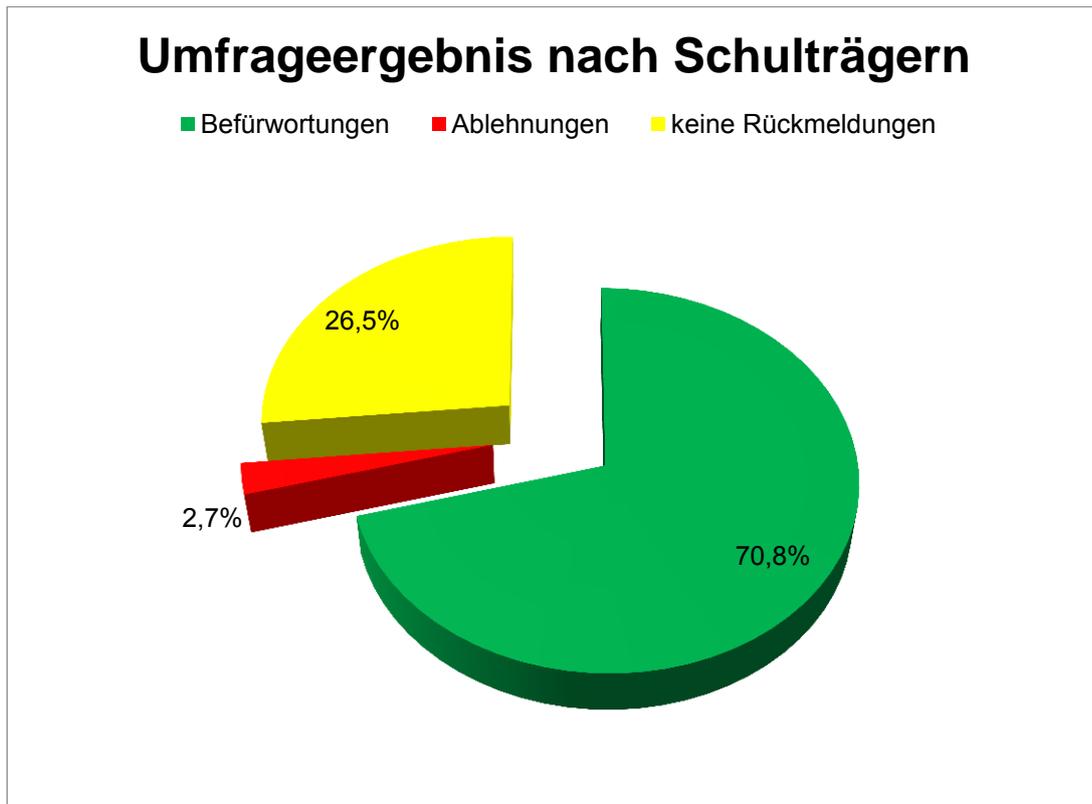
verabredungsgemäß möchte ich Sie über den aktuellen Sachstand und das geplante weitere Vorgehen beim Thema einheitliche Schulverwaltungssoftware in Kenntnis setzen.

In der gemeinsamen Sitzung des Bildungs- und des Finanzausschusses am 14. Juli 2016 habe ich zuletzt über den aktuellen Stand einer Vereinheitlichung der Schulverwaltungssoftware berichtet. Beide Ausschüsse haben eine Vereinheitlichung begrüßt und erwartet, dass möglichst viele/alle Kommunen das System anwenden.

Das Ministerium für Schule und Berufsbildung hat daher eine entsprechende Umfrage bei allen Schulträgern der öffentlichen Schulen mit folgenden Ergebnissen durchgeführt:

Von den 264 befragten Schulträgern haben 194 eine Rückmeldung abgegeben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 73,5%.

Befürwortet haben 187 Schulträger (70,8%) eine Vereinheitlichung, 7 Schulträger (2,7%) lehnen diese ab.



Die Befürwortungen unterscheiden sich nach einer möglichen Finanzierungsaufteilung¹:

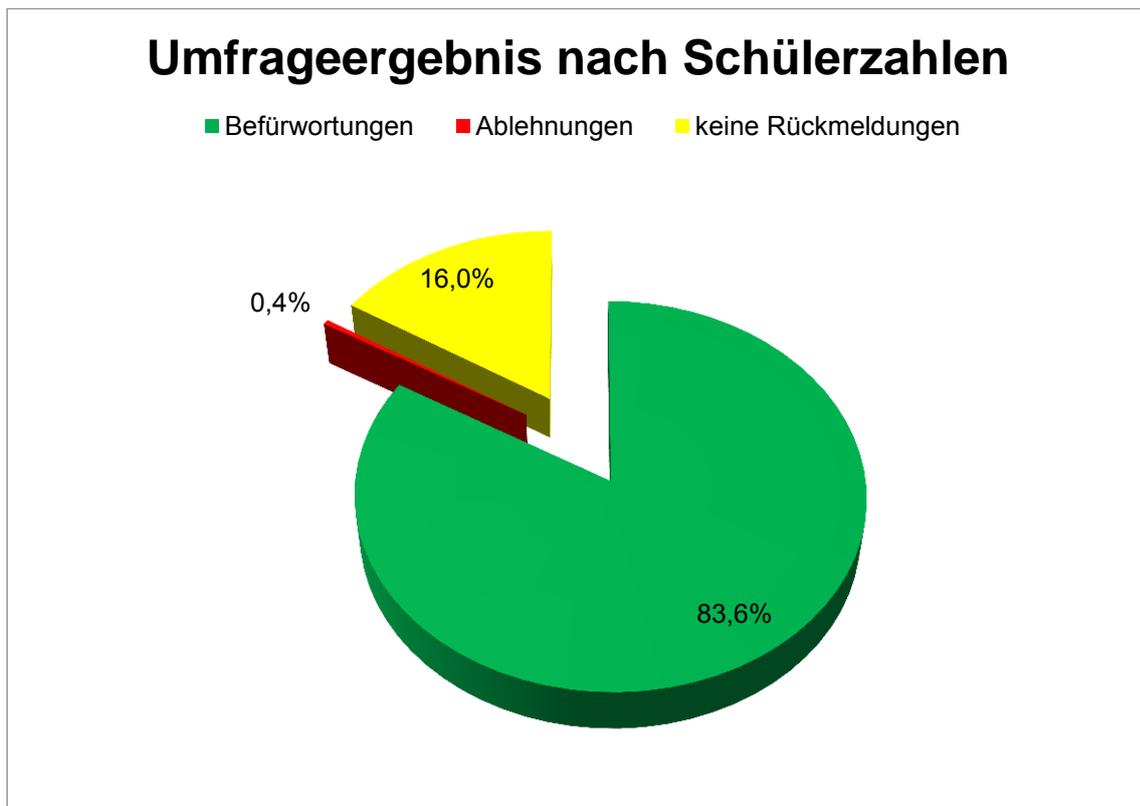
- 36 Schulträger (13,6%) befürworten eine Vereinheitlichung unabhängig von einer Kostenteilung Kommune/Land.
- 78 Schulträger (29,5%) befürworten eine Vereinheitlichung, wenn das Land die einmaligen Kosten übernimmt.
- 179 Schulträger (67,8%) befürworten eine Vereinheitlichung, wenn das Land die einmaligen und die laufenden Kosten übernimmt.

Bewertet/gewichtet man die Umfrageergebnisse anhand der Anzahl der den Schulträgern über die Schulen zugeordneten Schülerinnen und Schülern (SuS)², so erhält man folgendes Ergebnis:

Von den befragten Schulträgern mit insgesamt 380.300 SuS haben Schulträger mit 319.600 SuS (84%) geantwortet. Davon befürworten Schulträger mit 318.000 SuS (83,6%) eine Vereinheitlichung, Schulträger mit 1.600 SuS (0,4%) lehnen diese ab.

¹ Mehrfachnennungen waren möglich

² Datenbasis ist das Schuljahr 2015/2016



Das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz und der Landesrechnungshof befürworten eine Vereinheitlichung der Schulverwaltungssoftware. Auch die Kommunalen Landesverbände unterstützen eine Vereinheitlichung und können sich eine konstruktive Begleitung eines entsprechenden Projektes vorstellen.

Aufgrund der sich bietenden neuen Funktionalitäten der Software und damit einhergehenden Arbeitserleichterungen für Lehrkräfte (u.a. Noteneingabe von zu Hause) würde ich neben der Übernahme der einmaligen Kosten durch das Land auch die Übernahme der laufenden Kosten durch das Land für sachgerecht halten. Im Gegenzug könnte ich mir vorstellen, dass das Land die Frage des Engagements der Schulträger beim Vor-Ort-Support für schulische IT thematisiert.

Vorbehaltlich einer parlamentarischen Zustimmung plant das Ministerium für Schule und Berufsbildung die nächsten Schritte.

So bedarf es nun einer differenzierten Zeitplanung, die u.a. die notwendigen Anpassungsprogrammierungen, ein Konzept zur Datenmigration und ein Schulungskonzept berücksichtigt.

Sobald eine entsprechende Beschlusslage des Landtages vorliegt, wird gemeinsam mit dem Brandenburger Bildungsministerium eine Projektgruppe eingerichtet. Dies ist bereits auf Staatssekretärebene avisiert worden.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Dirk Loßack